



L (Calme) = Windstille, X = schwache umlaufende Winde, Niederschlagsmenge: 0 = weniger als 0,05mm, 01 = 0,1mm, 1 = 1mm usw., Schneehöhe: 0 = weniger als 0,5cm, 1 = 1cm usw., + = Schneedecke durchbrochen, ++ = Schneeflecken
 MD WV 301(18) Sämtliche Zeitangaben in MEZ (Mitteleuropäische Zeit) Mel der DDR am 29. 8. 31 VIII-K3-D-0-2 31 Nr. 24

Täglicher Wetterbericht

des
 Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes
 der
 Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig
 Leipzig O 27, Leninstraße 169 - Fernruf 61675, 61614.
 Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich.
 Monatsgebühr: DM 4,- (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).
 Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.
 Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

Postversandort: Leipzig	15. Jahrgang	Sonntag, den 12. März 1961	Nummer: 71	Beilage Nr.: ---
-------------------------	--------------	----------------------------	------------	------------------

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden im Februar 1961

Der diesjährige Februar war in einem großen Teil der DDR mit einer positiven Temperaturabweichung von 4 bis 5 Grad vom Normalwert der wärmste Februar seit 1869. Im nördlichen Mecklenburg sowie auf dem Inselberg und dem Fichtelberg wurde er geringfügig vom Februar 1914, im ostsächsischen Raum von dem des Jahres 1925, im Erzgebirgsbereich von dem des Jahres 1926, in Teilen Thüringens von dem des Jahres 1945 und stellenweise in Sachsen von dem des Jahres 1903 übertroffen. Auffällig ist, daß die wärmsten Februlare der letzten 92 Jahre sämtlich in die Zeit nach 1900 fallen. Der Februar ist unter allen Monaten des Jahres derjenige, der die größten Temperaturschwankungen aufweist. Der Unterschied des diesjährigen Februar zu dem überaus strengen Februar 1956 (Temperatur um -10 Grad) beträgt beim Monatsmittel etwa 15 Grad, bei der Monatstiefsttemperatur sogar rund 20 Grad (1956 vielfach -25 bis -30 Grad, 1961 verbreitet -1 bis -5 Grad). Mit Ausnahme des 5. Februar lagen die Tagesmittel der Lufttemperatur stets über dem Gefrierpunkt. Am 27. erreichten sie im Süden sogar 10 bis 12 Grad, das sind Werte, wie sie normalerweise erst 4 bis 6 Wochen später auftreten. Bei Zufuhr sehr milder Luft und teils kräftiger Sonneneinstrahlung stiegen die Temperaturen an einigen Tagen auf 10 bis 17 Grad, örtlich sogar bis 19 Grad an, erreichten aber im allgemeinen nicht die bisher bekann-

ten absoluten Februarmaxima. Nur der Große Inselberg und der Fichtelberg übertrafen diese am 17. um wenige Zehntel Grad. Hinsichtlich der anhaltend milden Witterung machte der ostsächsische Raum eine gewisse Ausnahme. Dies gilt besonders für die letzten Monatstage, an denen in Ostsachsen nur 7 bis 9 Grad gemessen wurden, während es an anderenorts gleichzeitig um 8 bis 10 Grad wärmer war. Diese Erscheinung tritt besonders in der kalten Jahreszeit auf, wenn bei hohem Luftdruck über Südosteuropa aus dem Böhmischem Becken Kaltluft über die niedrigen Gebirgskämme in den ostsächsischen Raum einströmt. Das Minimum der Lufttemperatur lag im Februar 1961 meist zwischen -2 und -5 Grad und ging nur im Bergland und gebietsweise im östlichen Tiefland auf -6 bis -9 Grad zurück. Damit wurde der vieljährige Durchschnitt bei weitem nicht erreicht. Die beobachteten Tiefsttemperaturen lagen um 5 bis 9 Grad, gebietsweise auch um 10 bis 12 Grad höher. Aus der im morgigen TWB erscheinenden Tabelle, die für die Zeit seit 1881 gilt, ist neben der Schwankungsbreite der Tiefsttemperaturen auch die außerordentliche Milde des vergangenen Februar zu erkennen, zumal verschiedentlich die bisher höchsten Februarminima tiefer liegen als die 1961 beobachteten.

(Schluß folgt)

